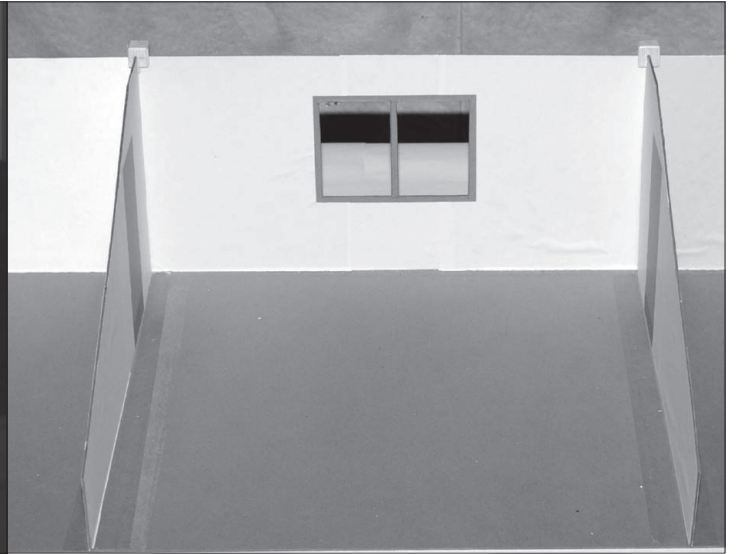


HORIZONT

MAGAZIN DES SOZIALZENTRUMS VÖCKLABRUCK 2/2012

P.b.b. Verlagspostamt und Erscheinungsort 4840 Vöcklabruck, Sponsoring Post GZ 02Z030311S



Starthilfe Wohnen

Solidarsparbuch



Jeder Euro erbringt vierfachen Wert!





Hans Übleis
Stv. Obmann

Sozialzentrum im Internet

Unter www.sozialzentrum.org sind die Einrichtungen des Vereines Sozialzentrum Vöcklabruck im Internet präsent.

www.sozialzentrum.org



Gabi
Watzinger



Wolfgang
Göllner



Christopher
Pap de Pestény



Christian
Nadegger



Liebe Leserinnen und Leser!

Hilfe für Menschen in schwierigen Lebenssituationen ist und bleibt das Zentrum unserer alltäglichen Bemühungen. Und es gibt viel zu tun.

Wir wollen aber auch unsere Erfahrungen im regionalen Armutsnetzwerk einbringen. Gemeinsam ist uns dort das Anliegen Bewusstseinsbildung zu betreiben. Wir wollen informieren, aufklären und zu gesellschaftlichem Engagement ermutigen. Der Vortragsabend mit dem Linzer Ökonomen Dr. Walter Ötsch am 31. Mai in der Arbeiterkammer Vöcklabruck war nichts für schwache Nerven.

Zwei Aspekte sind mir nachhaltig in Erinnerung: Wir dürfen uns den Blick auf eine klare, kritische Gesellschafts- und Wirtschaftsanalyse nicht nehmen lassen – und – wir dürfen die Hoffnung nicht aufgeben. Sehen, aushalten was ist, ist nicht immer leicht. Die kritische Analyse von Dr. Ötsch zur gegenwärtigen Finanzkrise in aller Kürze: Der Finanzmarkt-Kapitalismus ist ein instabiles System; Verborgene Machtkerne bedrohen die Demokratie; Konzerne und Vermögende haben sich von der Steuerpflicht verabschie-

det; Mit Zahlen, Daten und Fakten veranschaulichte er, was wir nicht verdrängen sollten. An diesem Abend spürte ich wie leicht es wäre in Ohnmacht und Resignation zu verfallen.

Die andere Seite – die Seite der Hoffnung - ist, dass es für Bürger und Bürgerinnen genügend Handlungsmöglichkeiten auf verschiedenen Ebenen gibt. In Unternehmen, in Institutionen und zivilgesellschaftlichen Initiativen. Wir wollen uns gegenseitig bestärken und vor der gegenwärtigen Finanzkrise den Kopf nicht in den Sand stecken. Wir wollen daran festhalten dass Politik die regulierende, gestaltende Kraft ist. Ermutigen, befähigen in Richtung kämpferischer Demokratie. Wer erkannt hat wie gegenwärtig in die falsche Richtung umverteilt wird muss sich zum Gegensteuern mit Gleichgesinnten zusammenschließen.

Eine solche Gelegenheit ist das 1. Vöcklabrucker Sozialwendfeuer am 30. Juni im Offenen Kunst- und Kulturhaus Vöcklabruck (OKH) in der Hatschekstiftung. Ganz herzlich möchte ich dazu einladen.

Mit den besten Wünschen für eine erholsame Urlaubs- und Sommerzeit Ihr

Hans Übleis

Personalia

IMPULS: **Gabi Watzinger**, seit 20 Jahren beim Verein Sozialzentrum beschäftigt, ist unsere „Frau der ersten Stunde“ und unser „bunter Vogel“ im Team. Sie war aktiv an der Konzeptentwicklung der vormaligen Frauen- und Familienberatungsstelle beteiligt, hat das Wachsen der Einrichtung von anfangs zwei auf bald acht MitarbeiterInnen und die Veränderung unseres Angebots zum Kinderschutzzentrum mitentwickelt und mitgetragen. Gabi, wir danken dir für dein unermüdliches Engagement und deine „Buntheit“ für uns bei IMPULS und unsere KlientInnen! Auf noch viele gemeinsame Jahre freut sich das IMPULS-Team!

MOSAİK: **Wolfgang Göllner** ist nach einem Langzeitkrankenstand wieder zurück und folgte **Hanna Winter**, die nach Vorarlberg gezogen ist, im Bereich Delogierungsprävention nach.

ZIVILDIENER.

Mein Name ist **Christopher Pap de Pestény**, ich bin 20 Jahre alt und leiste derzeit meinen Zivildienst im „Mosaik“ ab. In den letzten drei Monaten konnte ich... bereits einiges lernen!

Mein Name ist **Christian Nadegger**, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Timelkam. Im März 2012 schloss ich die Lehre als Metall- und Stahlbautechniker mit Auszeichnung ab. Seit April bin ich Zivildienner beim „Korb“.

Jeder Euro erbringt vierfachen Wert!

Wirtschaftsuniversität evaluierte „Starthilfe Wohnen“

„Starthilfe Wohnen“ ermöglicht armutsgefährdeten Menschen Zugang zu Wohnungen. Die Betroffenen erhalten dabei vom Verein Sozialzentrum einen Mikrokredit in Form einer Starthilfe von bis zu 2000 Euro, die aus einem „Solidarfonds“ ausbezahlt wird. Dieser wird von Spenden und Zinserträgen aus den Solidarsparbüchern der Sparkasse OÖ gespeist. Der Mikrokredit wird von den Betroffenen in kleinen monatlichen Raten zurückbezahlt.

SROI von 4,41

Das Projekt, das von Armutsnetzwerk, Regionalmanagement und Sparkasse OÖ entwickelt wurde, startete im Oktober 2010. Eine erste Evaluierung durch das NPO-Kompetenzzentrum der WU Wien ergab einen Social-Return-on-Investment-Wert (SROI) von 4,41. Was bedeutet, dass jeder in das Projekt investierte Euro einen monetären Gegenwert von 4,41 Euro erzielte. Mit dem SROI-Wert werden mithilfe eines wissenschaftlichen Analysemodells - neben dem finanziellen Wert - auch die sozialen Wirkungen eines Projekts gemessen. In das Projekt „Starthilfe Wohnen“ wurden im Vorjahr 76.000 Euro investiert und damit eine gesellschaftliche Wirkung im Gegenwert von 330.000 Euro erzielt.

190.000 Euro vergeben

Der Verein Sozialzentrum als Träger von Starthilfe Wohnen hat seit Oktober 2010 bereits 190.000 Euro

an Starthilfen vergeben (Stand 11.6.12). 161 Erwachsene und 154 Kinder (125 Haushalte) konnten mit Unterstützung von Starthilfe Wohnen in eine Wohnung einziehen. Durchschnittlich wurden rund 1500 Euro an rückzahlbarer Unterstützung ausbezahlt. Die Mehrzahl der Haushalte mit Kindern sind Alleinerzieherhaushalte. Rund 120.000 Euro wurden von den Unterstützten bereits wieder zurück bezahlt. Die Ausfälle sind unter 5 Prozent.

Unterstützen Sie uns!

Derzeit können wir pro Monat nur drei bis fünf Starthilfen vergeben. Der Bedarf ist aber höher. Wir suchen daher Spender, die unseren Solidarfonds wieder auffüllen. Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Spenden-Kto-Nr. **32100-157811** bei der Sparkasse OÖ (**BLZ 20320**), lautend auf Sozialzentrum - Starthilfe Wohnen.



Alternative zur Spende: Eröffnen Sie ein **Solidarsparbuch** (erhältlich in jeder Filiale der Sparkasse OÖ). Es handelt sich hier um eine täglich fällige Spareinlage mit einem Zinssatz von 1,6 Prozent. Die Hälfte der Zinsen geht zu Jahresende an Starthilfe Wohnen!

Stefan Hindinger



Tanja Ebner
Claudia Seyringer
Josef Stürzlinger
Ingrid Ulrich
Paul Höd
Susanne Roidinger
Stefan Hindinger
Wolfgang Göllner
Gabriele Brandstetter
v.l.

SIE HABEN - WIR BRAUCHEN

Für von uns betreute Kundinnen und Kunden benötigen wir:
Wohnwand, Schlafsofa, Waschmaschine
Tel. 07672/75145



Ein großes Dankeschön an das **Stift Schlägl** (Forstmeister DI Mag. Johannes Wohlmacher) für die Spende von rund 15 RM Brennholz. Dieses wurde von den BewohnerInnen des Hauses Jetzing selbstständig aufgearbeitet - Danke!



Das „**Marktbrett!**“ **Lenzing** spendete vom Erlös aus den Kabarettvorstellungen 1500 Euro an die Aktion „Ein Bett für den Winter!“ - Danke!

„Mosaik“ hat höchste Fallzahlen in OÖ

Mit 220 Haushalten in den Bezirken Vöcklabruck und Gmunden (Planungsraum Salzkammergut) ist die Wohnungslosenhilfe Mosaik nach Linz die Einrichtung mit den meisten Betreuungen im Bereich Delogierungsprävention. Zum Vergleich: Im Planungsraum Mühl-

viertel wurden im Vorjahr 151 und im Innviertel 144 Haushalte von Wohnungslosenhilfeeinrichtungen betreut. Diese Zahlen wurden beim Fachgremium Wohnungslosenhilfe von der Sozialabteilung des Amtes der OÖ Landesregierung Ende Mai präsentiert. (SH)





Kathi Hoffmann



Gabriele Brandstetter

Rotary Club Vöcklabruck-Attersee

Seit 2009 schätzen wir uns in der glücklichen Lage im Rotary-Club Vöcklabruck einen treuen und großzügigen Unterstützer gefunden zu haben. Bereits zum 3. Mal wurden die Kinder unserer KundInnen zu Weihnachten beschenkt. Die „Weihnachtsaktion“ wurde vom Club ins Leben gerufen und wird von ihm organisiert, finanziert und durchgeführt.

Neben oben beschriebener Aktion hilft der Club aber auch der Einrichtung „Korb“ – so wurde z.B. der Bus mitfinanziert, Lebensmittel gespendet und finanziell unterstützt. Wir bedanken uns für das Engagement und hoffen, dass die Weihnachtsaktion auch weiterhin durchgeführt wird. Wir haben den Präsidenten vom Rotary-Club Vöcklabruck-Attersee gebeten, seine Organisation vorzustellen:

Rotary wurde 1905 von Rechtsanwalt Paul Harris in Chicago gegründet. Sein Ziel war es, einen Club zu etablieren, dessen Mitglieder sich „für wohltätige Zwecke und zur Förderung von Freundschaft und gutem Willen treffen“. Das Motto von Rotary lautet schliesslich „selbstloses Dienen“. Aus diesem Grund üben sich die Rotarier auch in sozialen Engagements – wie Benefizveranstaltungen oder bei Hilfsprojekten – , wie zum Beispiel der weltweiten

Polioplusimpfung.

Derzeit gibt es weltweit rund 1,3 Millionen Club Mitglieder. Rotary International ist in 34 Zonen und 530 so genannten Districts eingeteilt. Insgesamt gibt es in Österreich mehr als 120 Clubs.

Jeder Club trifft sich ein Mal pro Woche zur Kontaktpflege. Neue Mitglieder werden von Rotariern vorgeschlagen und dann geprüft. Frauen sind in dem traditionellen Männerclub seit 15 Jahren „erlaubt“. Allerdings sind in Österreich nur rund drei Prozent aller Rotarier weiblich.

Der gesamte Vorstand wechselt jährlich. Derzeitiger Präsident des Rotary Clubs Vöcklabruck – Attersee ist Arnold Tautermann – Bichler. Um das Ideal des Dienens zu verwirklichen gibt es einen Clubdienst, einen Berufsdienst, einen Gemeindedienst und einen Internationalen Dienst. Der Club Vöcklabruck – Attersee hat 54 Mitglieder. Die ausländischen Partnerclubs, die sich in regelmäßigen Abständen treffen sind der Rotary Club Freising und der Rotary Club Conegliano.

Der Rotary Club unterstützt im Bezirk beispielsweise den Sozialmarkt „der Korb“, aber auch internationale Projekte wie den Aufbau eines Krankenhauses in Nepal.

Arnold Tautermann–Bichler



Rotary Weihnachtsaktion



Firmlinge und deren Betreuerinnen Christine Steiner und Monika Roider



Waltraud Schobermayr, Katharina Hoffmann, Hermann Krenn, Daniela Holzinger, Gabriele Brandstetter

Firmgruppe sammelte für den Korb

7 Firmlinge und zwei Firmbegleiterinnen trotzten dem schlechten Wetter am Samstag, den 12. Mai und sammelten in der Zeit von 8.00 bis 12.00 Uhr vorm Greinöcker & Willibald-Markt in Vöck-

labruck Grundnahrungsmittel für unseren Sozialmarkt „der Korb“. 409 kg an Mehl, Reis, Nudeln, Öl und Zucker wurden von den KundInnen gespendet. Wir bedanken uns für diese tolle Aktion!

Landtagsabgeordneter Krenn zu Besuch

Im Rahmen seines Besuches im Sozialzentrum informierte sich Herr LABg. Hermann Krenn eingehend über die Angebote der einzelnen Bereiche. Herr Krenn erkundigte sich genauestens über unsere

Arbeit. So entging ihm nicht, dass unser Geschirrspüler kaum noch funktionierte. Bereits am nächsten Tag besuchte er uns erneut und brachte uns ein neues Gerät. Herzlichen Dank!

Wenn Kinder Opfer von Gewalt wurden

Was brauchen Kinder nach traumatisierenden Erfahrungen

Ein psychisches Trauma (= seelische Wunde) wird durch eine starke psychische Erschütterung aufgrund eines kurzen oder länger andauernden Ereignisses, das außerhalb der üblichen menschlichen Erfahrungen liegt, hervorgerufen. Das Kind war entweder selbst Opfer oder Zeuge eines Ereignisses. Am stärksten wirken sich die Traumata aus, die von Menschen zugefügt worden sind, insbesondere wenn eine Vertrauensbeziehung bestanden hat.

Wie zeigen sich Traumafolgestörungen?

Die traumatische Erfahrung löst extremen Stress und Gefühle von intensiver Angst und Hilflosigkeit aus und erschüttert das Selbst- und Weltverständnis. Der normale Verarbeitungsprozess im Gehirn wird blockiert. Das Kind reagiert auf äußere Belastung heftiger, es gerät leicht in Streit, ist dünnhäutiger, reizbarer, riecht nach Angstschweiß, leidet an Schlafstörungen, vermehrtem Herzklopfen. Meist schämt sich das Kind und fühlt sich schuldig. Andere Kinder fühlen sich verwirrt oder „sind nicht so richtig da“, sind vergesslich.

Vermeidungssymptome

Häufig sind Vermeidungssymptome, wie andere Menschen oder bestimmte Orte meiden, „immer mit dem schlimmsten rechnen“, den anderen nichts Gutes zutrauen und ihnen deshalb aus dem Weg gehen. Einige Kinder lassen sich nach außen hin gar nichts anmerken, sondern richten die ganze Spannung gegen sich selbst. Daraus kann sich ein Verhalten entwickeln das selbstdestruktiv ist, bis hin zur Suizidgefahr.

Wie kann man Kinder unterstützen und stabilisieren?

Das Kind braucht zu allererst faktische äußere Sicherheit d.h. die reale Bedrohung darf nicht mehr

weiter bestehen – Schutz vor weiteren Übergriffen.

Körperliche Stabilisierung

Nach dem akuten Ereignis geht es um körperliche und seelische Stabilisierung. Körperlich heißt, für genügend Schlaf und Entlastung sorgen, sich ausgewogen ernähren. Das Kind braucht Erwachsene die bereit sind zu hören, zu spüren und zu sehen was dem Kind widerfahren ist. Es braucht verlässliche, geduldige, beständige und wohlwollende Beziehungen. Achtsamkeit bei körperlicher Berührung und Respekt vor den Grenzen des Kindes.

Die Aufmerksamkeit auf Beschäftigungen lenken, die nicht an das Trauma erinnern und die dem Kind ein Gefühl von Freude und Selbstwirksamkeit geben. Möglicherweise ist eine medikamentöse Unterstützung sinnvoll, um eine anhaltende Stressreaktion zu verhindern.

Seelische Stabilisierung

Die seelische Stabilisierung beinhaltet auch die Möglichkeit über das Erlebte zu sprechen und die Geschehnisse in die eigene Lebensgeschichte einzuordnen. Wer sich selbst und sein Leben als verstehbar, kontrollierbar und sinnhaft wahrnimmt, kann eine traumatische Belastung eher verarbeiten und einordnen. Ziel ist hierbei die Orientierung im Hier und Jetzt mit der Gewissheit, dass es vorbei ist. Krisenintervention und Psychotherapie sind Unterstützungen beim natürlichen Verarbeitungsprozess.

Gabriele Watzinger

Buchtipp

aus unserer Bibliothek
Trauma – Folgen erkennen, überwinden und an ihnen wachsen.
von Dr. Luise Reddemann, Trias



Gabriele Watzinger
Ursula Frischenschlager
Norbert Winter
Monika Purkarthofer
Claudia Tanzer
Beate Muhrer
Susanne Aichinger
v.l.

Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie



Spendenkonto: 16.029.548
VKB Vöcklabruck (BLZ 18.600)

INFORMATION

IMPULS
Kinderschutzzentrum
Familienberatung
Tel. 07672/27775
mail: impuls@sozialzentrum.org

„Spielen macht stark“

Therapeutische Kindergruppe nach Trennung und Scheidung

Im Herbst startet wieder eine neue Gruppe „Spielen macht stark“ für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Dies ist eine Kindergruppe für die Zeit nach der Scheidung/Trennung der Eltern inklusive begleitender Gruppenarbeit für den Elternteil bei dem das Kind lebt.

Kosten: € 50, Anmeldungen unter Tel. 07672/27775





Claudia Pachinger (Büro)
Marina Haring (Küche)
Helga Aichhorn (Service)
Margit Malzner (Service)
Markus Mayr-Stritzinger (Service)
Sandra Spack (Sozialbetreuung)
Johann Brandstätter (GF u. Küche)
v.l.

Den aktuellen

Wochenmenüplan

finden Sie unter:

www.sozialzentrum.org

auf Wunsch faxen oder mailen
wir Ihnen diesen auch gerne zu:
Tel. 07672/72266
Mail: zur.bruecke@asak.at

Neues Angebot der Nachbetreuung

Unterstützung für ProjektmitarbeiterInnen

Seit 1.1.2012 wird den ProjektmitarbeiterInnen der Brücke nach Ablauf der Projektdauer oder nach einvernehmlicher Auflösung des Dienstverhältnisses aufgrund einer Arbeitsaufnahme eine dreimonatige Nachbetreuungsphase durch die Sozialbetreuung angeboten.

Aktuell 7 Nachbetreuungen

Derzeit werden aktuell sieben ehemalige ProjektmitarbeiterInnen nachbetreut; bei vier ProjektmitarbeiterInnen ist die Nachbetreuungsphase bereits erfolgreich ausgelaufen.

Freiwilligkeit

Das Konzept der Nachbetreuung sowie dessen konkrete Gestaltung wird beim Abschlussgespräch von der Sozialbetreuerin vorgestellt und den ProjektmitarbeiterInnen angeboten. Die Nachbetreuung kann, muss aber nicht angenommen werden. Während der dreimonatigen Nachbetreuungsphase besteht grundsätzlich jederzeit die Möglichkeit Kontakt mit der Sozialbetreuung aufzunehmen.

Regelmäßigkeit

Ansonsten wird eine Woche nach Ausscheiden der ProjektmitarbeiterInnen der Kontakt durch die Sozialbetreuung aufgenommen welcher sodann in regelmäßigen Abständen erfolgt. Die Regelmäßigkeit wird durch den individuellen Beratungsaufwand bestimmt und erfolgt bei

Notwendigkeit auch wöchentlich. Die ProjektmitarbeiterInnen reagieren sehr positiv auf die Kontaktaufnahme und nutzen die Gelegenheit für ausführliche Beratungsgespräche im Hinblick auf ihren neuen Arbeitsplatz.

Konkrete Hilfe ...

Anderen wiederum bietet sie eine Hilfestellung für ihre bereits bekannte Situation der Beschäftigungslosigkeit und es wird weiterhin an der Lösung von Vermittlungshemmnissen, sowie an einer Arbeitsaufnahme gearbeitet.

... bei Arbeitsaufnahme

Bei einer Arbeitsaufnahme richtet sich der Fokus der Beratung auf den neuen Arbeitsbereich, die Einschulungs- und Eingewöhnungsphase und den Umgang mit neuen Kollegen und Vorgesetzten. Weiters wird auch am individuellen Stressmanagement gearbeitet um die neue Beschäftigung aufrechterhalten zu können.

Wertvoll

Auch von unserer Seite schätzen wir die Nachbetreuungsphase als äußerst positiv und wertvoll für den weiteren Verlauf und Verbleib der ausgeschiedenen ProjektmitarbeiterInnen ein und freuen uns, weiterhin diese Möglichkeit der Nachbetreuung anbieten zu können.

Sandra Spack

Jeden Freitag Grill-Buffer

Kulinarisches Angebot im Sommer

In der Sommersaison laden wir Sie herzlich ein, bei Schönwetter einen gemütlichen Abend unter unserem jungen, aber bereits schatten-spendenden Kastanienbaum im Gastgarten zu verbringen. Servieren werden wir Ihnen gerne Herzhaftes vom Grill und dazu knackige

Salate der Saison. Wir bitten um telefonische Reservierung, um den Abend gut organisieren zu können. Das Grillbuffet bieten wir Ihnen zum gleichen Preis wie das Landbuffet um € 8,50 pro Person. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Brücke Team

Das Restaurant-Cafe „Zur Brücke“ wird als sozialökonomischer Betrieb aus Mitteln des AMS OÖ und des Europäischen Sozialfonds sowie der OÖ Landesregierung (Sozialabteilung) kofinanziert.



„Essen-Begegnungen-Musizieren“

Treffen für Frauen aus aller Welt

Die Frauentreffen haben mich stark gemacht“, sagte eine iranische Frau: „Früher war ich depressiv und habe nur wenige Leute gekannt. Ich habe gute Freundinnen gefunden. Mein Kopf ist jetzt aufrecht.“ Eine Kosovarin ergänzt: „Als Ausländer sind wir normalerweise eine Stufe unten. Wenn ich meine Tracht, meine Tänze und meine Kultur zeigen kann, ist das ein besseres Gefühl. Ich muss nicht im Schatten sitzen. Ich kann zeigen, dass ich ein Mensch bin.“

Raum der Begegnung

Seit mehr als 4 Jahren veranstalten das Integrationsbüro der Volkshilfe und der Treffpunkt mensch&arbeit Vöcklabruck alle 2 Monate Treffen für Frauen aus aller Welt. Es ist ein Raum der Begegnung und ein Ort der Würde und des gegenseitigen Respekts. Im Mittelpunkt stehen die Reichtümer und Schätze verschiedener Kulturen. Viele Begabungen von Frauen kommen ans Licht. Es wird gemeinsam gesungen, getanzt und manchmal etwas Kreatives gestaltet.

Internationales Buffet

Jedes Treffen steht unter einem Thema, zu dem ein kultureller Austausch geschieht. Welche Frühlingsfeste gibt es in verschiedenen Kulturen? Wie wird geheiratet? Welchen Stellenwert haben Frauenfreundschaften? u.a.m. Ein köstliches internationales Buffet, das aus mitgebrachten Speisen zusammengestellt wird, sorgt für das leibliche Wohl. Durch das Teilen entsteht Fülle. Beim Essen wird viel geredet: Man kann am Tisch sitzen mit Frauen aus Afghanistan, Tschetschenien, Österreich, Iran, Nigeria, Kosovo, Bosnien, Rumänien, Kirgisistan, ... und das mitten in Vöcklabruck. Die Welt wird weiter, wenn man z.B. erfährt, wie es Asylwerberinnen geht, unter welchen Arbeitsbedingungen Frauen arbeiten, was sie gerne tun und wie

sie hier Heimat finden. Die Begegnung von Österreicherinnen und Migrantinnen wird beiderseits als bereichernd erlebt.

Jüngere und Ältere

Das Besondere ist nicht nur, dass Frauen aus verschiedenen Herkunftsländern zusammenkommen, sondern auch, dass 80-jährige Frauen, jugendliche Mädchen, Kinder, junge Mütter, Alleinstehende, ... zusammenfinden und sich wohlfühlen. „Hier zählt, dass wir Frauen sind egal welcher Herkunft, Religion, Kultur, Schicht und Altersstufe. Jede darf so sein, wie sie ist.“ meint eine ehrenamtliche Mitarbeiterin aus Lenzing. Eine Frau aus Kamerun beschreibt das so: „Man muss wirklich offen sein und die Frauen annehmen so wie sie sind. Wir können sowieso viel voneinander lernen. Verschiedene Sprachen zum Beispiel und Lachen. Wir lachen verschieden.“ Und gelacht wird viel bei den Treffen, auch wenn die Lebenssituationen oft schwierig sind. Es herrscht ein Geist der Herzlichkeit und Gastfreundschaft.



Solidaritätspreis

Die Trägergruppe der Internationalen Frauenbegegnung Vöcklabruck nahm am 15. Mai im Landhaus mit Freude den Solidaritätspreis der Kirchenzeitung entgegen.

Kontakt: Roswitha Biberhofer: Tel. 0676/87347027, roswitha.biberhofer@volkshilfe-ooe.at
Heidi Hurch-Idl: Tel. 07672/22036, mensch-arbeit.voecklabruck@diocese-linz.at

SOZIALWENDFEUER

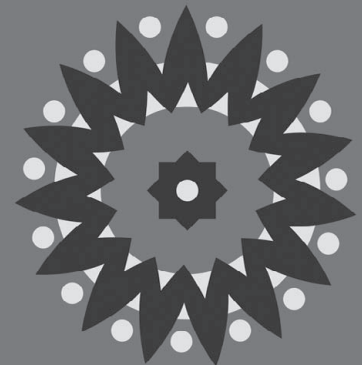
mit Picknick, Feuer, Kreativem, Vokal- und Instrumentalensemble MIRA, Helmut Seethaler (Wiener Zetteldichter), Roithamer Buschbuam, u.a.

Wir brennen für Gerechtigkeit und sozialen Zusammenhalt!

30. Juni 2012, 19 Uhr
Offenes Kunst- und Kulturhaus Vöcklabruck
(Hatschekstiftung) bei jedem Wetter

Bitte mitbringen: alles, was man für ein Picknick braucht – Essen, Besteck und Geschirr und ev. eine Decke. Getränke sind vorhanden. Jede/jeder bringt etwas mit – dann wird geteilt. Es ist genug für alle da!

WIR BRENNEN FÜR GERECHTIGKEIT UND SOZIALEN ZUSAMMENHALT!



30.06.2012
SOZIALWENDFEUER

V: ATTAC, Armutsnetzwerk, OKH

Die Krise verschärfte die Umverteilung in die falsche Richtung: Auf Kosten der großen Mehrheit (90 %) wird das Kapital der reichen Minderheit (10 %) gerettet (Bankenrettung, „Euro-Rettungsschirme“, usw.).

*Wir sind überzeugt:
Eine andere Welt ist möglich! Wir wollen Mut machen und uns dafür gemeinsam einsetzen.
Denn wir brennen für Gerechtigkeit und sozialen Zusammenhalt!*

ARMUT!
Es ist genug für alle da

D A N K E

Die Aktion „Ein Bett für den Winter“ unterstützen:

Hufnagl Renate, Dr., Gmunden; Wiesmayr Wolfgang, Dr., Vöcklabruck; evangelische Pfarrgemeinde A.B.; Haager Othmar-Günther, Ing., Laakirchen; Lacher Anna, Seewalchen am Attersee; Feischl Rudolf, Dr., Thomasroith; Diridl Ulrike, Regau; Gebetsroither Brigitte, Gasthaus Sonne, Weyregg; Blasi-Rabassa Ronald, Vöcklabruck; Marktbrett'l Lenzing; Evangelische Pfarrgemeinde A.B., Vöcklabruck; Hawle Daniela, Vöcklabruck.

Die Aktion „Füllen Sie einen Einkaufskorb“ unterstützen:

Rödleithner Elfriede, Timelkam; Endelweber Rudolf, Vöcklabruck; Diridl Ulrike, Regau; Blasi-Rabassa Ronald, Vöcklabruck.

Die Bausteinaktion für Kinderspsychotherapie unterstützen:

Panhofer Othmar, Dr., Ungenach; Bichler Sylvia, Mag., Vöcklabruck; Würzl Gottfried, Vöcklabruck; Belegschaft der Firma Tomandl & Gattinger, Regau; Breuer Robert, Dr., Schwanenstadt; Ribnitz Heinrich, Dr., Seewalchen; Schutzengel Apotheke, St. Georgen; Müllegger Daniela, Attnang; Mayr Karoline, Bergern; Pillichshammer Christine, Timelkam; Feischl Rudolf, Dr., Thomasroith, Familie Müllegger, Attnang.



Die Don Bosco Schülerinnen der HLW b mit den Professorinnen Winter, Gschwandtner, Zeppetbauer und Waldhör veranstalteten einen großartigen Benefizabend, bei dem sie musizierten und für das leibliche Wohl sorgten. Es spielten die Saitenzicken, das Flötentrio, das Mundharmonikaensemble Laakirchen, The Klarinettes, der Don Bosco

Schulchor und die Salzkammergut Wadlbeißer. Der Reinerlös von 1250 Euro ging an das Kinderschutzzentrum IMPULS.

Für den Solidaritätsfonds spendeten:

Assmann Friedrich, Dkfm., Lüdenscheid; Vogel Oskar, Dr., Seewalchen; Fuchs Marian, Vöcklabruck; Boxan Christoph, Dr., Lenzing; Koberger Theresia, Frankenburg; Diridl Ulrike, Regau; Salesianer Don Boscos, Timelkam; Hughes-Rückl Mary Lynn, Vöcklabruck; Berghammer Birgit, Bakk. Komm., Vöcklabruck; Krautsieder Manfred, Vöcklabruck; Seuffer-Wasserthal Wilhelm jun., Schwanenstadt; Moser Johann, St. Georgen.

Für den Mittagstisch im „Elisabethstüberl“ spendete:

CVI MKV, Herr Staudinger.

Die St. Josefs Bühne Timelkam spendete 2000 Euro zu Gunsten der Aktion „Füllen Sie einen Einkaufskorb“ und für „Starthilfe Wohnen“.

(A. Hangler, S. Hindinger, G. Brandstetter, V. u. A. Krautschneider, v.).

Die Franziskanerinnen Vöcklabruck spendeten für „Starthilfe Wohnen“.



Liebe Spenderinnen und Spender!

Wir freuen uns über jeden finanziellen Beitrag, der unseren Klientinnen und Klienten zu Gute kommt und bedanken uns auf diesem Wege ganz herzlich für Ihre Unterstützung.

Leider können wir nicht alle Spendeneingänge ihren Absendern zuordnen, weil auf Grund der elektronischen Übermittlung oftmals die Anschrift des/der Absenders/in fehlt.

Vielen Dank!

Impressum: M/H/V: Verein Sozialzentrum Vöcklabruck, 4840 Vöcklabruck, Gmundner Straße 102, Tel. 07672/75145, Fax 07672/75145-16, E-mail: verein@sozialzentrum.org, Druck: vöcklabruck, Oberthalheim 6, 4840 Vöcklabruck

**IMPULS
Kinderschutzzentrum
Familienberatung**

4840 Vöcklabruck
Stelzhamer Straße 17
Tel. 07672/27775
Fax: 07672/27775-4
mail: impuls@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:
Montag: 11- 13 Uhr
Dienstag: 15 - 17 Uhr
Mittwoch: 11 - 13 Uhr
Donnerstag: 15 - 17 Uhr
(und nach telef. Vereinb.)
Familien und Scheidungsberatung bei Gericht:
jed. Dienstag von 8 bis 12.30 Uhr
Bezirksgericht Vöcklabruck
(keine Anmeldung erforderlich)

**Wohnungslosenhilfe
M O S A I K
Beratung, Notschlafstelle
& Betreutes Wohnen**

4840 Vöcklabruck
Gmundner Straße 102
Tel. 07672/75145
Fax: 07672/75145-16
mail: mosaik@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:
Beratung: Mo - Fr: 8 - 13 Uhr
Notschlafstelle & Notwohnung:
täglich von 19 bis 7 Uhr
(Aufnahme bis 22 Uhr)

**Restaurant Cafe
Zur Brücke**

4840 Vöcklabruck
Vorstadt 18
Tel. 07672/72266
Fax: 07672/72266-4
mail: zur.bruecke@asak.at

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 10 bis 22 Uhr

**der KORB
Vöcklabrucker Sozialmarkt**

4840 Vöcklabruck
Stadtplatz 22 a
Tel. 07672/90921
mail: derkorb@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr: 9 bis 13 Uhr
Di, Do, Fr: 14 bis 17 Uhr